

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sarah Jäger: "Nach vorn, nach Süden"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Sarah Jäger: *Nach vorn, nach Süden* – Eine Roadnovel lesen und ihre Besonderheiten kennenlernen

von Annette Kiewer



Wie ein paar Jahre hat Wolfgang Herrndorf's Roman *Tschick* den Literaturunterricht der Mittelstufe erobert. Sarah Jäger greift die Gattung der Roadnovel auf, auch ihr Roman *Nach vorn, nach Süden* ist eine interessante Millivoxelle, geprägt von einer harmonischen Abfolge von Ereignissen. Wie bei Herrndorf ist Jägers *Coming-of-Age*-Roman aber auch ein Angebot, sich mit der Schwelersituation von Jugendlichen auf dem Weg zum Erwachsenwerden auseinanderzusetzen. Die Reihe greift bewusst diese Momente auf und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich orientierend mit der eigenen Lebenswelt auseinanderzusetzen.

RAABE
LEHRERBILDUNG

Sarah Jäger: *Nach vorn, nach Süden* – Eine Roadnovel lesen und ihre Besonderheiten kennenlernen

von Annette Kliewer

© RAABE 2024



Foto: © Colourbox

Vor ein paar Jahren hat Wolfgang Herrndorfs Roman *Tschick* den Literaturunterricht der Mittelstufe erobert. Sarah Jäger greift die Gattung der Roadnovel auf, auch ihr Roman *Nach vorn, nach Süden* ist eine interessante Milieustudie, geprägt von einer komischen Abfolge von Ereignissen. Wie bei Herrndorf ist Jägers Coming-of-Age-Roman aber auch ein Angebot, sich mit der Schwellensituation von Jugendlichen auf dem Weg zum Erwachsenwerden auseinanderzusetzen. Die Reihe greift bewusst diese Momente auf und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich orientierend mit der eigenen Lebenswelt auseinanderzusetzen.

Sarah Jäger: *Nach vorn, nach Süden* – Eine Roadnovel lesen und ihre Besonderheiten kennenlernen (Klasse 9/10)

von Annette Klierer

Vorbemerkungen	1
M1: Erste Eindrücke	7
M2: Millionenspiel – Die Textkenntnis überprüfen	8
M3: Die Stationen der Reise	9
M4: Die Einzelne und die Gruppe	10
M5: Die Liebespaare im Roman	11
M6: Die Sprache im Roman	12
M7: Spiele mit der Sprache	14
M8: Der Hinterhof als Lebenswelt	15
M9: In fünfzehn Jahren werde ich ...	16
M10: Vom Roman zum Theaterstück	18
M11: Die Heldenreise	19
M12: Von Tschick zu Entenarsch: Intertextuelle Verweise	20

M13: Die Autorin und die Rezeption des Romans	22
M14: Produktive Schreibaufgaben	24
LEK: Doris Dörrie: <i>Die Heldin reist</i>	25
Lösungen	27

Die Schülerinnen und Schüler:

- lesen selbständig eine Ganzschrift,
- schreiben eine Rezension,
- vergleichen den Text mit dem Monomythos der Heldenreise,
- vergleichen den Text intertextuell mit einer anderen Roadnovel,
- beziehen den Text auf ihre eigene Lebenssituation,
- erstellen ein Soziogramm und Standbilder zu den Figuren des Romans,
- setzen die Sprachspiele des Romans um,
- inszenieren ein Kapitel des Romans in einem Theaterstück.

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA: Bildanalyse

GA: Gruppenarbeit

I: Interpretation

M: Mindmap

PA: Partnerarbeit

RE: Recherche

ST: Standbild

TA: Textarbeit

TP: kreative Textproduktion

Thema	Material	Methode
Erste Eindrücke	M1	M, BA, GA
Millionenspiel – Die Textkenntnis überprüfen	M2	GA, TA
Die Stationen der Reise	M3	GA, TP
Die Einzelne und die Gruppe	M4	M, TA, TP, ST
Die Liebespaare im Roman	M5	TA
Die Sprache im Roman	M6	TA
Spiele mit der Sprache	M7	TA
Der Hinterhof und die Lebenswelt	M8	TA, I,
In fünfzehn Jahren werde ich ...	M9	TA, GA
Vom Roman zum Theaterstück	M10	TP
Die Heldenreise	M11	TP
Von Tschick zum Entenarsch. Intertextuelle Verweise	M12	TA, I,
Die Autorin und die Rezeption des Romans	M13	TA, TP, RE
Produktive Schreibaufgaben	M14	TP
Doris Dörrie: <i>Die Heldin reist</i>	LEK	TA, I

Sarah Jäger: *Nach vorn, nach Süden* – Eine Roadnovel lesen und ihre Besonderheiten kennenlernen (Klasse 9/10)

Vorbemerkungen

Die vorliegende Reihe didaktisiert den Jugendroman *Nach vorn, nach Süden* von Sarah Jäger – eine Roadnovel, die darstellt, wie eine Gruppe von Jugendlichen durch Deutschland reist. Im Zentrum steht ein Mädchen, das sich bislang in der Gruppe keine dominante Stellung erkämpfen konnte, das aber nun – als einzige mit Führerschein – an Selbstbewusstsein gewinnt. Die Unterrichtsreihe legt den Fokus auf die inhaltliche und sprachliche Erarbeitung des Romans sowie auf die persönlichen Bezüge zum Leben der jugendlichen Leserschaft. Der letzte Teil ist intertextuellen Verweisen gewidmet.

Zum Romaninhalt

Eine Gruppe Jugendlicher verbringt ihre Zeit auf dem Hinterhof eines Penny-Discounters, wo einige von ihnen als Aushilfe tätig sind. Es ist Hochsommer und brütend heiß. Die Ich-Erzählerin Lena wird von den anderen „Entenarsch“ genannt, sie fühlt sich nicht wirklich akzeptiert in der Gruppe. Sie ist älter als die anderen und studiert schon, wenn auch ohne große Motivation. Marie möchte sich auf die Suche nach ihrem früheren Freund Jo machen, der seit einigen Monaten verschwunden ist. Außer Lena hat aber niemand einen Führerschein oder ein Auto. Weil sie in Can verliebt ist, erklärt Lena sich bereit, Marie und Can auf ihrer Suche zu begleiten. Allerdings hat sie mit dem Fahren große Probleme – vor allem traut sie sich nicht, auf der Autobahn zu fahren. Dies verkündet sie aber erst, als sie schon auf dem Autobahnzubringer sind. Ein Freund von Can kommt zufällig vorbei und lenkt den Wagen wieder zurück auf die normale Straße. Die drei fahren nach Münster, um dort die Mutter von Jo zu suchen. Zunächst fahren sie dort zu einem Penny-Markt und überreden Matthes, der dort jobbt, sie aus „Penny-Solidarität“ bei sich übernachten zu lassen. Am nächsten Tag treffen sie Jos Mutter. Schnell wird deutlich, dass diese ihren Sohn und ihren arbeitslosen Mann verlassen hat, als Jo 12 Jahre alt war, und Jo unter dieser Trennung sehr gelitten haben muss. Sie gibt ihnen den Tipp, nach Urs

Behrenberg, einem ehemaligen Freund von Jo, in Fulda zu suchen. Dort finden sie Urs zunächst nicht. Seine Schwester behauptet, er sei in einem Park, sodass sie alle Parks der Stadt absuchen. Die Hitze wird immer erdrückender. Sie finden Urs schließlich, der ihnen verrät, er habe Jo noch kürzlich gesehen und dieser sei auf dem Weg zu einem Festival. Urs nimmt die drei zu einer Party seines Freunds Bjarne mit, die in eine Zerstörungsgenie ausartet. Da das Festival erst einige Tage später stattfindet und den Jugendlichen das Geld ausgeht, fahren sie zurück in ihre Heimatstadt. Im Hinterhof des Supermarkts sehen sie, dass Leroy und „unser Pavel“ mittlerweile ein schwules Paar sind. Can, Marie, Vika und ihre kleine Tochter Fine fahren mit Lena im Auto zum Festival – allerdings bricht das Auto kurz vor der Ankunft zusammen. Auf dem Festival begegnen sie schließlich ihrem Freund Otto mit seinen Bandkollegen – allesamt sehr viel ältere Punks. Jo taucht nicht auf, was vor allem Marie frustriert. Lena erzählt ihr nun, sie sei Schuld am Ende ihrer Beziehung zu Jo. Aus Rache, weil dieser ihr einst den Spitznamen „Entenarsch“ gab, hatte sie Marie weiter erzählt, dass Jo mit einem anderen Mädchen geschlafen habe. Marie nahm ihm damals besonders übel, dass sie es von einer anderen Person erfahren musste, und trennte sich daraufhin von ihm. Die Gruppe will weiter nach Jo suchen und leiht sich dazu das Wohnmobil von Ottos Band aus, das der älteren „Tiger“ gehört. Die Jugendlichen kommen nach Ulm, wo sie nach einem weiteren Freund von Jo suchen: „Fünfzehn Cent“ hatte Jo vor kurzem noch gesehen und behauptet, dieser habe ans Meer fahren wollen. „Nach Süden“ meint die Mehrheit der Gruppe, doch Lena ist sich sicher, dass er an die Nordsee wollte. Dorthin war er früher immer mit seinen Eltern gefahren. Sie macht sich allein mit dem Wohnmobil auf zur Nordsee. Tatsächlich trifft sie Jo dort als Eisverkäufer. Sie berichtet ihm von der Suche der Gruppe und bespricht mit ihm ihren Konflikt um ihren Spitznamen. Am Schluss fährt sie wieder zurück in ihre Heimatstadt zum Penny-Markt, wo die anderen auf sie warten.

Für *Nach vorn, nach Süden* erhielt Jäger u. a. den *Luchs des Monats* der ZEIT und das *KIMI-Siegel* für Vielfalt in Kinder- und Jugendliteratur. Zudem stand sie auf der Shortlist des *Literaturpreises Ruhr*. Im *DerDiwan Hörbuchverlag* erschien der Roman im Frühjahr 2023 als Hörbuch, gelesen von Rebecca Madita Hundt.

Zur Autorin

Sarah Jäger wurde 1979 in Paderborn geboren, arbeitete als Call-Center Agentin, war zehn Jahre als Theaterpädagogin freiberuflich tätig und wirkte an verschiedenen Theaterprojekten mit. Seit 2016 arbeitet sie in einer Buchhandlung in Essen – in den letzten Jahren halbtags, denn morgens konzentriert sie sich auf ihre Tätigkeit als Schriftstellerin. 2021 erhielt sie das *Kranichsteiner Jugendliteraturstipendium*. Thema ihrer Romane ist stets das Erwachsenwerden. Dabei verwendet sie einen einfachen, poetischen und oft komischen Stil. Von sich selbst sagt die Autorin, sie sei von Wolfgang Herrndorf inspiriert worden. Ihr zweiter Roman *Die Nacht so groß wie wir* war 2022 für den *Deutschen Jugendliteraturpreis* nominiert und erhielt anschließend den *Hans im Glück-Preis*. Der Roman beschreibt die Situation einer Gruppe von Abiturientinnen und Abiturienten. Im September 2022 erschien ihr dritter Roman *Schnabeltier Deluxe*, im Februar 2024 kam ihr neuestes Werk *Und die Welt, sie fliegt hoch* heraus.

Didaktisch-methodische Hinweise

Jägers Coming-of-Age-Roman eignet sich für den Deutschunterricht der oberen Mittelstufe in besonderer Weise, da er die Lebenswelt der Jugendlichen direkt abbildet und wichtige Themen dieser Altersgruppe aufgreift: Die Suche nach einem Weg aus dem Chaos der Pubertät hin zu einer autonomen bzw. erwachsenen Stellung in der Welt ist verbunden mit der Frage, welchen Platz man hier einnehmen möchte. Das betrifft auch die berufliche Orientierung und die Frage, was man gut kann und was einem wirklich wichtig ist. Hinzu kommt die Herausforderung, Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen. Die Sehnsucht nach Anerkennung und Glück ist Antrieb für alle Figuren des Romans. Gleichzeitig ist die Pubertät eine Zeit, in der man lernt, loslassen oder festhalten zu können. Eine zentrale Stellung hat darüber hinaus das Thema „Treue“ (zu sich selbst und zu anderen). Dabei kann es um Freundschaften in der Peer-Group gehen, aber auch um Beziehungen zu einzelnen Menschen.

Der Roman bietet auf diese Fragen Antworten, die teilweise als „fremd“ wahrgenommen werden können (kulturelle, geschlechtliche, ethnische, soziale Identität, verschiedene sexuelle Orientierungen), sodass die jugendlichen Leserinnen und Leser zu Empa-

thie herausgefordert werden. Er greift durch seine Sprache auch die Sprachlosigkeit der Jugendlichen auf. Virtuos spielt Jäger mit der Jugendsprache, baut zahlreiche Wort- und Sprachspiele ein und geht dadurch indirekt auch auf die Probleme Jugendlicher ein, sich selbst zu artikulieren. Alle Protagonisten versuchen, ihr Inneres zu kommunizieren, ohne sich vor den anderen bloßzustellen.

Der Roman sollte nach dem Bearbeiten von **M1**, Aufgabe 1, selbständig von den Schülerinnen und Schülern gelesen werden. Aufgabe ist dabei, eine Liste von Wörtern zu erstellen, die sie beim ersten Lesen nicht verstanden haben. Im ersten Teil der Unterrichtsreihe geht es darum, erste Leseindrücke zu sammeln und den Inhalt zu sichern sowie den Umgang mit der Jugendsprache zu thematisieren. Im zweiten Teil sollen Themen des Romans auf das eigene Leben übertragen werden. Im dritten Teil werden Hintergründe zu der Romanentstehung aufgearbeitet. Die abschließende Lernerfolgskontrolle bezieht sich auf **M11**.

Der Roman wird in verschiedenen Bundesländern zur Abschlussprüfung für Realschulen, Werkrealschulen und Hauptschulen vorgegeben. Das Niveau der Unterrichtsreihe geht teilweise über dieses Format hinaus, vor allem, wenn es um intertextuelle oder metatextuelle Fragen im dritten Teil geht. Diese richten sich eher an Lernende am Gymnasium.

Lernziele und Kompetenzen

Die Lernenden lesen selbständig eine Ganzschrift. Folgende deutschdidaktische Kompetenzen spielen dabei eine zentrale Rolle:

- **Lesen:** eine Ganzschrift selbstständig lesen, literarische Figuren in einem Sozio-gramm verorten, intertextuelle Vergleiche, Vergleich mit dem Monomythos der Heldenreise
- **Schreiben:** mit Sprache spielerisch umgehen, eine Rezension schreiben, Umschreiben eines Prosatextes in einen Dramentext, produktive Schreibaufgaben
- **Sprechen:** Inszenierung einer Szene, Bewerten einer Spielszene
- **Methoden:** recherchieren im Internet, Standbildbau, Phantasiereise zu Lebenswegen
- **Medien:** Jugendroman, Sachtexte, Bilder, Internet
- **fachübergreifende Aspekte:** Ethik, Religion, Berufsorientierung

Zu den Materialien

Mit Aufgabe 1 von **M1** nähern sich die Schülerinnen und Schüler dem Inhalt des Romans über das Cover. Nach der Lektüre sollen sie quasi rückblickend Vorausdeutungen im ersten Kapitel auf die spätere Handlung erkennen. Außerdem sollen sie ein Glossar mit schwierigen Wörtern zusammenstellen. Diese sind in Gruppen entweder durch Internet-Recherche, durch Fragen der Lehrkraft oder durch gemeinsame Klärung aus dem Roman-kontext zu erschließen und zu erfassen (ggf. digital in Form einer *Task-Card*-Datei). Um die Textkenntnis zu überprüfen, verfassen die Lernenden selbst ein Quiz mit Fragen zum Inhalt des Romann, das sie ihren Mitschülern und -schülerinnen vorlegen. Dieses Quiz kann auch mit der App *LearningApps* erstellt werden (**M2**). Einen Überblick über den Inhalt des Romans erarbeiten sich die Lernenden mithilfe von **M3**, indem sie die Stationen der Reise durch Deutschland nachzeichnen. In **M4** werden die Figuren des Romans genauer betrachtet und zunächst in einem Soziogramm bzw. einer Standbildanalyse genauer in der Gruppe positioniert. Da es sich bei diesem Roman auch um einen Liebesroman handelt, werden in **M5** zunächst die verschiedenen hetero- und homosexuellen Liebespaare des Romans identifiziert. Danach wird genauer auf die Erzählstruktur des Romans eingegangen, welche die Liebesgeschichte zwischen Can und Lena aus einer sehr späten Rückblende erschließen lässt. Schließlich untersuchen die Lernenden in **M6** die Sprache des Romans, die stark an der Jugendsprache orientiert ist. Sie sollen Charakteristika dieser Sprache erkennen und im Roman finden, aber auch selbst Stellung nehmen zu der Frage, inwieweit der Einsatz dieser Sprache in Jugendbüchern zielführend ist. Der zweite Teil der Unterrichtsreihe fordert mehr zur eigenen Reflexion, aber auch zum eigenen produktionsorientierten Tun auf: Zunächst wird mit **M7** noch einmal die Sprache in den Fokus genommen: In verschiedenen Situationen vertreiben sich die Jugendlichen in dem Roman die Zeit mit Sprachspielen. Diese sollen zum Ausgangspunkt für das eigene sprachspielerische Handeln genommen werden, indem ein Spieleparcours aufgebaut wird, an dem die Schülerinnen und Schüler unter klaren Zeitvorgaben aktiv werden sollen. In **M8** beschäftigen sie sich zunächst mit der eigenen Lebenswelt und der Bedeutung, die verschiedene Orte für ihre Kompetenzentwicklung haben. Gleichzeitig nehmen sie den Hinterhof als Symbolraum für ein bestimmtes Milieu wahr. Auch **M9**

geht von eigenen Erfahrungen aus, nämlich von Ideen zur Lebensplanung, die dann auf die Figuren des Romans übertragen werden: Welche Optionen haben die jugendlichen Leserinnen und Leser in ihrem Leben, was könnte sie behindern, diese umzusetzen? Dabei sind Konzepte von Erfolg oder Misserfolg offen zu diskutieren. Der Roman wurde 2023 auch schon für die Bühne umgesetzt, gerade seine häufigen Dialoge machen ihn geeignet für eine Dramatisierung. Am Beispiel einer Textstelle, die besonders mit Komik spielt, sollen die Schülerinnen und Schüler eine eigene Inszenierung umsetzen (**M10**). Die drei letzten Materialien unterstützen die Lernenden dabei, den Roman in einen intertextuellen Kontext zu stellen: Ausgangspunkt ist das Konzept der Heldenreise, das als Vorlage für den Roman gedient haben kann (**M11**). In **M12** wird der Roman mit einer anderen Roadnovel verglichen: Wolfgang Herrndorfs *Tschick*. Hier ergeben sich stilistische und inhaltliche Parallelen zwischen beiden Werken. Abschließend beschäftigen sich die Lernenden mit der Autorin und der Bewertung des Romans in Rezensionen (**M13**). In **M14** werden Textsorten noch einmal aufgegriffen, die in der Abschlussprüfung (Realschule, Hauptschule, Werkrealschule) vorkommen können. Die Lernerfolgskontrolle (**LEK**) überträgt einen Text von Doris Dörrie über die weibliche Sichtweise auf den Monomythos der Heldenreise. Damit werden Inhalte aus **M11** aufgegriffen und weiter reflektiert.

Literatur

Verwendete Textausgabe

- **Jäger, Sarah:** *Nach vorn nach Süden*. 224 Seiten. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch 2021. ISBN: 978-3-499-00586-2.

Weiterführende Links

- https://antolin.westermann.de/all/bookdetail.jsp?book_id=174225
Literaturquiz zum Roman bei Antolin
- <https://www.rowohlt.de/buch/sarah-jaeger-nach-vorn-nach-sueden-9783499005862>

Auf dieser Seite stellt der Verlag selbst didaktisches Material zum Roman (PDF-Format) zur Verfügung.

[letzter Abruf: jeweils 01.12.2023]

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sarah Jäger: "Nach vorn, nach Süden"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Sarah Jäger: *Nach vorn, nach Süden* – Eine Roadnovel lesen und ihre Besonderheiten kennenlernen

von Annette Kiewer



Wie ein paar Jahre hat Wolfgang Herrndorf's Roman *Tschick* den Literaturunterricht der Mittelstufe erobert. Sarah Jäger greift die Gattung der Roadnovel auf, auch ihr Roman *Nach vorn, nach Süden* ist eine interessante Milliversion, geprägt von einer harmonischen Abfolge von Ereignissen. Wie bei Herrndorf ist Jäger's *Coming-of-Age*-Roman aber auch ein Angebot, sich mit der Schwelersituation von Jugendlichen auf dem Weg zum Erwachsenwerden auseinanderzusetzen. Die Reihe greift bewusst diese Momente auf und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich orientierend mit der eigenen Lebenswelt auseinanderzusetzen.

RAABE
LEHRERBILDUNG